

Auch bei Regen immer ein bisschen Flair

Schlechtes Wetter konnte der guten Stimmung beim Ollenfest nur wenig anhaben

Von Hannelore Johannesdotter

Berne. „Das war wohl das verflixte siebente Mal!“ Manfred Tholen, Vorstandsmitglied der Berner Ollenfestgemeinschaft (BOG), suchte nach Erklärungen für die heftigen Schauer, die das Ollenfest in diesem Jahr am ersten Tag heimsuchten. Nahmen auch die Aktiven auf dem Wasser die zusätzliche Nässe von oben gelassen – den Besucherzahlen setzte der Regen zu.

Dennoch erstaunte und erfreute es die Veranstalter, wie viele Berner ihrem Ollenfest die Treue halten, egal, bei welchem Wetter es gefeiert wird. Diesmal waren also am Sonnabend Regenjacken, Schirme und Kapuzen vorherrschend. Und statt nach kalten Getränken stieg die Nachfrage nach Wärmendem wie Kaffee.

Viele Fanggruppen lockten die Vorläufer der Drachenbootrennen. Da starteten die Spinatwachteln der Dorfgemeinschaft Harmenhausen gegen die Neuenkooper Drachenjäger, die Kreuzfahrer von der Johanniter Unfallhilfe gegen Gewerbe auf Tour, die DLRG gegen die Ollen Hippies aus dem Baugebiet Glüsinger Helmer.

Die Fans am Ufer drückten ihren Teams die Daumen, schwenkten Banner mit deren Logos und feuerten sie lautstark an. Jubel gab es für die jeweils schnellsten, obwohl das bei den Vorläufen über die spätere Platzierung noch wenig aussagte.

Ollen-Hippies mit Perücken

Ein schönes Bild boten die gleich gekleideten Teams wie die Feuerwehren Berne und Warfleth in dunkelblauen Poloshirts, die DLRG in leuchtend Orange, das Azubi-Team von Fassmer, Blau mit weißem Aufdruck. Die echten Hingucker sind allerdings all jene, die viel Fantasie in originelle Kostüme stecken. Allen voran sind sicherlich die Ollen Hippies zu nennen, die dem grauen Himmel mit farbenprächtigen Perücken trotzen. Oder die Chaos Camper, die diesmal als Vampire an den Start gingen. Oder die Blues Brothers mit schwarzen Hüten, unter denen Gewerbetreibende aus Berne steckten.

Heftiger Regen

Ehrliches Mitgefühl vieler Zuschauer hatten die Chaos Camper und die Landjugend Stedingen, während deren Vorlauf der Himmel seine Schleusen so heftig öffnete, dass die Paddler später aussahen, als hätten sie die Strecke nicht im Boot, sondern schwimmend zurück gelegt. Mit blauen Lippen und am ganzen Körper zitternd, kämpften besonders die Frauen in der nassen Kleidung gegen die Kälte an.

Während die Drachenboot-Mannschaften um Zehntelsekunden rangen, gab es auf der



Originell kostümierte Drachenbootteams waren ein Hingucker. Hier die Ollen Hippies aus dem Neubaugebiet Glüsing.

HJO-FOTOS: JOHANNESDOTTER

anderen Seite der Ollenbrücke die Wettrennen der Schweineträge und Schwimmschuhe. Als ein Renner erwies sich die neue Slack-Line über die Ollen. Dort standen Jungen und Mädchen zeitweise Schlange, um auf dem vier Zentimeter breiten elastischen Band, das unter jedem Schritt nachgab, das andere Ufer trockenen Fußes zu erreichen. Nach Auskunft von Markus Schnare vom StTV, der das Band betreute, hatten am Sonnabend bei 100 Versuchen nur elf Erfolg.

Pokal ans Team Logemann

Nicht ganz die gewünschte Resonanz hatte das Schifferstechen. So waren im Vorfeld keine Anmeldungen für die verpflichtend in Kostümen auszutragende Wasserschlacht eingegangen. Damit das Stechen überhaupt stattfinden konnte, wurden kurzfristig sechs nicht verkleidete Teams zugelassen, um sich mit der Boxlanze gegenseitig von dem deutlich verschmälerten Podest zu stoßen. Hier zeigte sich das Team Logemann allen Angriffen bestens gewachsen und heimste vor Kanupolo und DLRG den Siegerpokal ein.

Ein prächtiges Bild bieten stets die Teams des Kanupolo, die dieser feuchten, aber im Wasser sehr elegant wirkenden Sportart mit großem Geschick und viel Einsatz nachgehen. Überhaupt bringt das Berner Ollenfest

selbst bei Regen immer einen Hauch von venezianischem Flair in den Ort.

Das siebente Ollenfest war das erste, das zumindest am ersten Tag unter dem Wetter zu leiden hatte. Besucherzahlen auf dem Zweirad fehlten. Der Regen machte es unmöglich, sich auf den Rasenflächen nieder zu lassen. Organisatorisch war das Ollenfest 2009 mit großen Übersichtsplänen, einer sehr guten Lautsprecheranlage und der Erfahrung aus den Vorgänger-Festen hervorragend organisiert.

Präzise im Viertelstundentakt verlief die Drachenbootkonkurrenz in Regie von Jürgen Schierenstedt. Sofort nach der Einfahrt ins Ziel wurden bereits die Zeiten durchgegeben.

Wie zu erfahren war, klang der Sonnabend erst morgens um 3 Uhr auf dem benachbarten Tennisplatz aus. Der engagierte Wachdienst mit seinen Hunden sorgte während der Nacht für Ruhe und Ordnung.



Ein Unterhaltungshöhepunkt beim Berner Ollenfest: das Schifferstechen. Hier kämpft Team Logemann gegen Kanupolo.

HJO

Familientag bei ASL

Trotz Wetterkapriolen ein toller Erfolg

Von Sabine Heinen

Lemwerder. Zum Auftakt des Familientags bei der Firma Aircraft Services Lemwerder erklärte Geschäftsführer Wolfgang Sigl, dass derzeit die Auftragslage des ASL in Lemwerder sehr gut sei. „Wir haben eine stabile Arbeitslage“, so Sigl. Unter anderem werden jährlich 60 Rumpfmittelteile für den Eurofighter hergestellt, das ist unser Brot und Buttergeschäft. Wir können die Termine immer zeitgerecht einhalten und haben positive Rückmeldungen von unseren Kunden über die gute Qualität unserer Arbeit.“

Auf die Frage: Warum ein Familienfest und kein Tag der offenen Tür? antwortete Sigl: „Wir haben so tolle Mitarbeiter, die es für ihren Einsatz verdient haben, einmal mit ihrer Familie und Freunden von uns eingeladen zu werden. So wollen wir Danke sagen.“

Beschäftigt sind zur Zeit etwa 250 eigene Mitarbeiter, im Schnitt 50 bis 60 Mitarbeiter aus Fremdfirmen und 18 Auszubildende. Auch in diesem Jahr wird ASL wieder vier Auszubildende einstellen.

Zahlreiche Attraktionen

Vom Organisationsteam wurden zahlreiche Attraktionen organisiert. Für die Kinder trat Zauberer Christian de la Motte aus Berlin auf, Kistenklettern der Jugendfeuerwehr Lemwerder, Junicars aus Woltershausen (kleine Elektroautos), Kinderschminken und vieles mehr standen auf dem Programm. Auch durfte die Betriebsrallye nicht fehlen. Wer alle Ausstellungstafeln aufmerksam gelesen hat, konnte eine Wii-Spielkonsole gewinnen. Gleichzeitig gab es eine große Tombola mit vielen Gewinnen. Der Erlös der Tombola sowie der Gewinn aus dem Flugzeugbau der Auszubildenden des ASL gehen komplett an das Kinderhospiz Jona in Bremen (www.friedehorst.de/jona.).

Spaß mit dem Astrojet

Für die musikalische Unterstützung sorgten der Stedinger Shanty Chor und Mitglieder des Bremen-Norder Ensembles Art of Musical.

Selbstverständlich waren auch alle Hallen des ASL für die Gäste geöffnet. Vorführungen zum Oberflächenschutz, der Sattlerei und allen anderen Projekten gehörten an diesem Tag dazu.

Spaß für Jung und Alt brachte auch der Astrojet XP. Der Flugsimulator ist durch seine optische Wirkung so stark, dass nicht zu merken ist, ob er sich gerade nach oben oder unten bewegt.

Keine Zusatz-Mittel aus Konjunkturpaket

Lemwerder (gj). Während sich die Nachbargemeinde Berne über eine Zuwendung für die Sanierung der Gansper Sporthalle freuen darf, guckt Lemwerder in die Röhre. Die Hoffnung der Gemeinde, die Sanierung der kleinen Turnhalle und des Lehrschwimmbads aus Mitteln des Konjunkturpakets II fortsetzen zu können, hat sich zerschlagen. Ein entsprechender Antrag wurde abgelehnt. Nach der Sommerpause werden sich die Fachausschüsse darum noch einmal mit der Frage beschäftigen müssen, wie die nächsten vorgesehenen Maßnahmen zur energetischen Sanierung der Halle finanziert werden können. Überlegt werde, so Bürgermeister Hans-Joachim Beckmann, ob die Gemeinde vom Bund zur freien Verfügung gestellten Mittel noch zugunsten der Sporthallenrenovierung umgewidmet werden können. Durch den bereits abgeschlossenen ersten Sanierungsabschnitt, die Erneuerung der Fensterfassade, war bereits eine erhebliche Energieeinsparung erzielt worden.

Neue Ausleihzeiten in den Sommerferien

Lemwerder (hjo). Die katholische öffentliche Bücherei im Gemeindehaus, An der Kirche 1, in Lemwerder hat während der Sommerferien eingeschränkte Ausleihzeiten. So besteht am Donnerstag, 25. Juni, von 16 bis 18 Uhr und Sonntag, 28. Juni, von 10 bis 11 Uhr die Möglichkeit, sich mit Lektüre für die Ferien oder die Reise zu versorgen. Auch am Sonntag, 12. Juli, können Leser von 10 bis 11 Uhr Bücher zurückbringen und neue ausleihen. Dann besteht dazu erst wieder am Sonntag, 2. August, von 10 bis 11 Uhr die Gelegenheit. Ab Donnerstag, 6. August, hat die katholische öffentliche Bücherei dann wieder regelmäßig geöffnet.

Der Pokal bleibt in Berne

14 Mannschaften nahmen am Grundschul-Fußball-Cup 2009 teil



Viel Einsatz zeigten die Mädchen und Jungen beim Stedinger Grundschul-Fußball-Cup.

HJO-FOTO: JOHANNESDOTTER

Von Hannelore Johannesdotter

Berne. „Miriam, schieß den Ball ganz weit nach vorne. Gut so – Lena, lass’ dir den Ball nicht wegnehmen. Schiieeß!! Toooooor!! Bravo!!“ Applaus. Unter den anfeuernden Rufen ihrer Trainer, Betreuer und der Zuschauer kämpften die Mädchen beim Stedinger Grundschul-Fußball-Cup wie die Löwinen, um das runde Leder ins Tor zu bekommen.

Während die Mädchen-Mannschaften auf dem Minispielfeld an der Comenius-Schule ihre Begegnungen austrugen, waren die Mannschaften der Jungen auf dem Kunstrasenplatz am Schulzentrum in Aktion. Hier wurde ebenso verblissen und ohne Rücksicht auf mögliche blaue Flecken versucht, die gegnerischen Spieler auszutricksen oder einfach nur schneller und

wendiger als sie zu sein, und den Ball – oft mit langen Pässen oder überraschenden Kopfbällen – ins Tor zu manövrieren.

Die fünf Grundschulen in Berne und Lemwerder hatten insgesamt 14 Mannschaften für den Stedinger Grundschul-Fußball-Cup 2009 gemeldet: vier von der Berner Comenius-Schule, zwei aus Ganspe, drei aus Deichshausen, drei aus Lemwerder-West und zwei aus Lemwerder-Mitte. Gespielt wurde in Mannschaften zu fünf Spielern plus Torwart. Die einzelnen Begegnungen dauerten jeweils sieben Minuten, jeder spielte gegen jeden. Der Grundschul-Fußball-Cup Niedersächsischen Fußballverband (NFV) in Zusammenarbeit mit dem Kreisvorsitzenden Helmut Quaas gesponsert.

Die Mädchen-Spiele blieben wirklich rein weiblich: Als Schiedsrichterin sorgte Anastasia Stiewing, Spielerin der C-Jugend bei der Spielvereinigung Berne, sehr souverän und bestimmt dafür, dass alles mit rechten Dingen zugeht. Trotz eines kräftigen Regengusses gleich zu Beginn und wechselhaften Wetters den Vormittag über konnte die kleine Schulmeisterschaft bis Mittag zu Ende gebracht werden. Bei den Mädchen-Mannschaften belegte die Comenius-Schule 2 Platz 1, gefolgt von Lemwerder-Mitte und Ganspe, bei den Jungen siegte Comenius-Schule 1 vor Lemwerder-Mitte und Ganspe. Der Pokal bleibt also in Berne.

Von Hannelore Johannesdotter

Neuenkoop. Sie haben schon sehr darauf gewartet – endlich konnte die Freiwillige Feuerwehr Neuenkoop nun das ersehnte neue Mannschafts-Transportfahrzeug (MTF) übernehmen. Die Übergabe erfolgte im Beisein von Kameraden aus Berne, Hekeln, Weserdeich und dem benachbarten Hude.

Die Fahrzeugbeschaffung habe sich über Jahre hingezogen, erinnerte Ortsbrandmeister Günther Schwarting bei seiner Begrüßung. Er bedauerte, dass für den letzten TÜV des Vorgänger-Fahrzeugs noch Geld habe ausgegeben werden müssen. Die Beschaffung hatte sich verzögert, weil die Gemeinde Berne 2007 gar keinen Haushalt hatte, und 2008 die Genehmigung erst im November kam, so dass keine Anschaffungen mehr getätigt werden konnten.

Besonders geärgert hatte sich der Neuenkooper Ortsbrandmeister über die Aussage des „Kreisbrandmeisters aus dem Berner Rathaus“, dass ein MTF nicht zur Normausstattung einer Ortswehr gehöre. Gemeindebrandmeister Klaus Niekamp dazu: „Bei uns auf dem platten Land kommen nicht nur fünf, sondern 12 bis 18 Mann zum Einsatz. Und – sie kommen mit dem eigenen Kfz.“ Damit gefährdeten sie sich nicht nur selbst, sondern parkten oft auch die Einsatzstelle zu. Mit dem MTF können künftig acht Kameraden gleichzeitig transportiert werden. Niekamp bedauerte, dass der Zuschussan-

trag von der Landesbrandkasse unter Verweis auf die Norm abgelehnt worden sei. Er nannte andere Quellen, die ein MTF empfehlen, dort, wo Jugendliche zu transportieren sind. Die Jugendfeuerwehr Neuenkoop ist eine der mitgliederstärksten im Landkreis.

Für den mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragten Bürgermeister Franz Bittner, war es in Berne „mein erster Feuerwehr-Einsatz“. Er betonte die Wichtigkeit der Feuerwehrwehren und ihre Ausstattung mit funktionierendem Material.

Der MTF ist ein VW Transporter Kombi mit acht Sitzen. Er wurde bei einem örtlichen Autohändler gekauft und kostete knapp 30000 Euro. Niekamp legte den Kameraden ans Herz, pfleglich mit dem Wagen umzugehen, „er muss die nächsten 20 Jahre halten.“



Sie werden das neue MTF am meisten nutzen: die Mitglieder des Spielmannszugs und der Jugendfeuerwehr Neuenkoop.

HJO-FOTO: HANNELORE JOHANNESDOTTER

Riesenandrang bei Verabschiedung der Schüler in der Begu

Von Sabine Heinen

Lemwerder. Am vergangenen Freitag wurden 80 Schülerinnen und Schüler der Eschhofschule Lemwerder verabschiedet. 59 Abgänger verließen zwei zehnte Klassen der Hauptschule. Davon erreichten über 50 Prozent ihren Realschulabschluss. Weitere 21 Abgänger verließen die Realschule. Alle haben ihren Abschluss erreicht.

Zunächst ließ es sich Schulleiter Dirk Richter, nicht nehmen, eine kleine Ansprache zu

halten. In seiner kurzen Rede bedankte er sich bei Eltern, Lehrern und Mitarbeitern der Begu Lemwerder. Dann gab es die Zeugnisse. Die Schülerinnen und Schüler betreten klassenweise die Bühne. Die Mädchen traten in ihren schönsten Roben, in Abendkleidern in verschiedenen Farben auf, die Jungen im feinsten Zwirn. Jeder Abgänger wurde von den Klassenlehrern zum Rednerpult gerufen und mit einer Gratulation begleitet, die dann die jeweiligen Zeugnisse. Jede Klasse hat dann noch mal im Rahmen einer

Powerpoint-Präsentation in Bildern und Worten die letzten Jahre Revue passieren lassen. Es gab Bilder von Klassenfahrten, Kurzfilme über die Schulzeit und vieles mehr. Das führte zu einer heiteren und ausgelassenen Stimmung bei den Schülern, Lehrern und Eltern.

Und dann ging es direkt über zur heiß ersehnten Abschlussparty. Der Festsaal wurde in kürzester Zeit in eine Disco umgebaut. DJ Peer heizte allen mit seiner Musik ein und die Tanzfläche war gut gefüllt. Ge-

rockt wurde bis in die frühen Morgenstunden. Die Enttäuschung darüber, dass der X-Day einen Tag zuvor von der Schulleitung verboten wurde, war dann auch schnell vergessen. X-Day ist der der Tag, an dem die Schüler „Blödsinn“ bauen, zum Beispiel malen sie jüngere Schüler mit Lippenstiften an oder verstreuen Mehl auf die Autos der Lehrer. Es kommt auch schon mal vor, dass ein Auto mit Toilettenpapier eingepackt wird. Bislang war der X-Day immer eine Tradition an der Schule.

Erste Anträge auf Wohnungsbauförderung

Lemwerder (gj). Die jüngst von der Gemeinde Lemwerder aufgelegte kommunale Wohnungsbauförderung zeigt erste Wirkung. Wie Bürgermeister Hans-Joachim Beckmann mitteilte, konnte im Baugebiet Weserdüne in Barschulte dank der Förderung ein erstes Grundstück verkauft werden. Außerdem lägen zwei weitere Anfragen vor, die sich allerdings auf Bauvorhaben außerhalb des Baugebiets Weserdüne beziehen würden.